

Stiftung
Stiftung

FESTLICHER ADVENT ORATORIENCHOR AM RHEIN

Mit Sänger: innen aus dem Churer Rheintal, Sarganserland und Liechtenstein

«Oratorio de Noël» «A Ceremony of Carols»
von Camille Saint-Saëns von Benjamin Britten

SAMSTAG 14. DEZEMBER | 20.00 UHR
Pfarrkirche St. Nikolaus, Balzers

SONNTAG 15. DEZEMBER | 17.00 UHR
Martinskirche Chur

- › ANDREA SUTER, Sopran
- › GIANNA LUNARDI, Mezzosopran
- › MARTINA MUTZNER, Alt
- › CHRISTOF BREITENMOSER, Tenor
- › MARTIN ROTH, Bass
- › KATRIN BAMERT, Harfe
- › ELENA BÜRKLI, Orgel
- › LILIAN KÖHLI, Dirigentin

KAMMERPHILHARMONIE GRAUBÜNDEN

Ticketvorverkauf:

Per Telefon: 081 252 28 92

Tickets erhältlich über Eventfrog

Eintritt:

Chur: Tickets zu CHF 40/ 30/ 20 › Kinder: Eintritt frei

Kirche Balzers: Kollekte ab CHF 20.- empfohlen

In Partnerschaft mit:
Singschule Chur
Sängerbund Buchs
Churfirstenchor Walenstadt

MEHR INFOS:



meisterbau

hoch · tief · spezial

www.meisterbau.ag

Bei Zurich sitzt jeder Ton.

Zurich, Generalagentur Remo Dannacher
Grossfeldstrasse 18
7320 Sargans
zurich.ch/sargans

 ZURICH



seit 1995
Complimenti.com
WEINE • SPIRITUOSEN • KULINARIUM

Buchserstrasse 3, 9469 Haag
Tel. 081 740 31 03
info@complimenti.com

Treuhand | Wirtschaftsprüfung | Steuern | Immobilien

ALFINA

alfina.ch | Masanserstrasse 136, Chur | +41 81 286 77 01 | info@alfina.ch

Liebe Gäste,

mit grosser Freude begrüessen wir Sie zu unserem diesjährigen Weihnachtsoratorium und danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung und Anwesenheit. Dieses Konzert wäre ohne die grosszügige Hilfe unserer Gönner, Inserenten, Stiftungen und der öffentlichen Hand nicht möglich. Dank Ihrer Unterstützung und Ihres Engagements wird ein Abend wie dieser Realität.

Der neu gegründete Oratorienchor am Rhein, unter der Leitung von Lilian Köhli, bringt heute gemeinsam mit der Kammerphilharmonie Graubünden ein stimmungsvolles Programm zur Aufführung.

Den Auftakt macht das «Oratorio de Noël» von Camille Saint-Saëns, gefolgt vom festlichen Weihnachtschorzyklus «A Ceremony of Carols» von Benjamin Britten.

Ein Oratorium erhebt sich in der Musiklandschaft wie ein erratischer Block – kraftvoll und inspirierend. Die vertiefte Auseinandersetzung mit einem Werk und die intensive Zusammenarbeit zwischen Chor, Orchester und Solisten lässt die Mitwirkenden eine musikalische Einheit erleben, welche die Bühne mit Klang und Bedeutung füllt. Die Aufführungen stehen für kulturelle Vielfalt und Gemeinschaftsgefühl in unserer Region und soll über den Rhein, als verbindendes Element, auch das Bewusstsein für unser Lebenselixier Wasser und dessen Schutz stärken.

Begleitet wird der Oratorienchor am Rhein von einem engagierten Team aus Solist: innen und Musiker: innen, die dieses Erlebnis mit ihrer Hingabe und ihrem Können bereichern.

Geniessen Sie diesen Abend voller Musik, der Sie auf eine klangvolle Reise durch die Adventszeit mitnimmt. Mögen die kraftvollen Kompositionen auch in der heutigen Zeit als Friedensbotschaft verstanden werden und ihre starke Wirkung entfalten.

Lilian Köhli – Projektleitung & Dirigentin



WE SURE KNOW TEXTILES



Bist du unser Landschaftsgärtner Baumpfleger / Forstwart

mit guter Hand für Pflanzen und
anspruchsvolle Kunden?

- Eintritt ab sofort oder nach Vereinbarung
- Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

AMAR Garten- und Landschaftspflege AG
Rothenbrunnen | Lenzerheide |
St.Moritz | Scuol | 081 650 12 12 |
info@amar-ag.ch | www.amar-ag.ch

A Ceremony of Carols op. 28 von Benjamin Britten

ist ein eindrucksvolles und ästhetisch ansprechendes Werk für gemischten Chor und Harfe, das seit seiner Entstehung 1944/1955 grosse Beliebtheit genießt. Der Zyklus besteht aus acht Chören, zwei Solostücken und einem Harfen-Interludium. Britten greift die weihnachtliche Thematik auf, setzt sich jedoch gleichzeitig mit der Jugend auseinander. Der Biograph Carpenter beschrieb das Werk als eine „Feier der Unschuld“ und als eine musikalische Darstellung des Lebens vor dem Sündenfall. Die einzigartige Verbindung von traditionellem Geist und moderner Musiksprache macht das Stück besonders einprägsam.

Britten, als erklärter Pazifist, verliess 1939 Europa und ging in die USA. 1942 entstanden auf seiner Schiffsreise zurück nach England die Carols in ihren Einzelteilen und wurden später als Weihnachtschorzyklus für Kinderchor, wie auch Gemischtenchor herausgegeben. Sie werden am heutigen Abend die Fassung für Gemischten Chor, vom Solistenensemble und dem Chor vorgetragen, geniessen können.

- | | |
|-----------------------------|----------------------------------------|
| 1. Procession | gregorianisch |
| 2. Wolcum Yole! | Anonym, 18th century |
| 3. There is no Rose | Anonym, 14th century |
| 4. a) That yongë Child | Anonym, 14th century |
| b) Balulalow | James, John & Robert Wedderburn (1548) |
| 5. As dew in Aprille | Anonym, 1400 |
| 6. This little Babe | Robert Southwell (1561-1595) |
| 7. Interlude | |
| 8. In Freezing Winter Night | Robert Southwell |
| 9. Spring Carol | William Cornish (14?-1523) |
| 10. Deo Gracias | Anonym, 15th century |

Oratorio de Noël op.12 von Camille Saint-Saëns

Dies ist ein Werk eines 23-jährigen Genies. Es zeichnet sich aus durch ein romantisch warmes Klangbild mit lyrischem Grundton. Zum vierstimmigen Gemischtchor tritt ein Solistenquintett, ein Streichorchester, eine Harfe und eine Orgel hinzu. Die Texte stammen aus der lateinischen Weihnachtsliturgie. Zum Bericht aus dem Lukas-Evangelium gesellen sich beziehungsreiche und sinnvoll angeordnete Texte aus Psalmen, aus Jesaja und aus den Evangelien von Matthäus und Johannes. Das Orchestervorspiel «dans le style de Joh.Seb.Bach» in Gestalt eines wiegenden Pastorale ist in seiner noblen Wärme charakteristisch für das gesamte Werk.

BENJAMIN BRITTEN (1913 – 1976)

A Ceremony of Carols op. 28

Procession

Hodie Christus natus est:
Hodie Salvator apparuit:
Hodie in terra canunt Angeli,
laetantur Archangeli:
Hodie exsultant justi dicentes:
Gloria in excelsis Deo. Alleluia!

Wolcum Yole!
Wolcum, wolcum,
wolcum be thou hevenè king,
Wolcum Yole!
Wolcum, born in one morning,
Wolcum for whom we sall sing!

Wolcum, Thomas marter one,
Wolcum seintes lefe and dere,
Wolcum, Innocentes every one,
Wolcum Twelfth Day, both in fere,
Wolcum be ye, Stevene and Jon,
Wolcum be ye, good Newe Yere,
Wolcum Yole! Wolcum!

Candelmesse, Quene of Bliss,
Wolcum bothe to more and lesse.
Wolcum be ye that are here,
Wolcum Yole!
Wolcum alle and make good cheer!
Wolcum alle another yere.
Wolcum Yole! Wolcum!

Einzug (gregorianischer Choral)

Heute ist Christus geboren:
Heute ist der Retter erschienen:
Heute singen die Engel auf Erden,
und die Erzengel freuen sich:
Heute jubeln die Gerechten und sagen:
Ehre sei Gott in der Höhe. Halleluja!

Willkommen, Weihnacht!
Willkommen, willkommen,
willkommen sei der Himmelskönig,
Willkommen, Weihnacht!
Willkommen, geboren an einem Morgen,
Willkommen für den wir singen sollen!

Willkommen, Thomas, erster Märtyrer,
ihr Heiligen, lieb und teuer,
Willkommen, ihr Unschuldigen allesamt,
bis zum zwölften Tag in Furcht.
Willkommen seid ihr, Stephan+Johannes
Willkommen seid ihr, gutes neues Jahr,
Willkommen, Weihnacht!

Lichtmess, Königin der Seligkeit,
willkommen beiden – mehr und weniger.
Willkommen seid ihr, die hier sind,
Willkommen, Weihnachtsen!
Willkommen alle und feiert fröhlich!
Willkommen allen im neuen Jahr.
Willkommen, Weihnacht! Willkommen!

BENJAMIN BRITTEN (1913 – 1976)

There is no Rose

There is no rose of such virtue
As is the rose that bare Jesu. Alleluia.

For in this rose contained was
Heaven and earth in little space,
Res miranda.

By that rose we may well see
That he is God in persons three,
Pari forma.

The angels sung the shepherds to:
Gloria in excelsis Deo: Gaudeamus.
Leave we all this worldly mirth,
And follow we this joyful birth;
Transeamus.

That yongë child

That yongë child when it gan weep
With song she lulled him asleep:
That was so sweet a melody
It passèd alle minstrelsy.

The nightingalë sang also:
Her song is hoarse and nought thereto:
Whoso attendeth to her song
And leaveth the first shall do wrong.

Balulalow

O my deare hert, young Jesu sweet,
Prepare thy creddil in my spreit,
And I sall rock thee to my hert,
And never mair from thee depart.

But I sall praise thee evermoir
With sanges sweet unto thy gloir;
The knees of my heart sall I bow,
And sing that richt Balulalow.

Es gibt keine Rose

Es gibt keine tugendhaftere Rose
als die, welche Jesus gebar. Alleluja.

Denn in dieser Rose waren
auf kleinstem Raum Himmel & Erde enthalten, o
wunderbares Geheimnis.

In dieser Rose wird
der eine Gott in drei Personen sichtbar
o gleiche Gestalt.

Engel sangen den Schafhirten zu: Ehre sei Gott in
der Höhe! Lasst uns freuen. Lassen auch wir all die
weltliche Heiterkeit zurück und folgen wir dieser
freudenreichen Geburt; Lasst uns ziehen!

Das kleine Kind

Das kleine Kind sang sie in den Schlaf,
als es zu weinen begann:
das war eine so schöne Melodie,
Dass sie allen Minnesang übertraf.

Auch die Nachtigall sang:
Ihr Lied war heiser und ungeeignet;
wer immer ihrem Lied zuhört
Und das erste lässt, der tut Unrecht.

Wiegenlied

O mein liebes Herz, junger süßer Jesus,
Bereite deine Wiege in meinem Geist,
Und ich will dich in mein Herz wiegen,
Und niemals mehr von dir weichen.

Doch ich will dich immerdar loben
Mit süßen Liedern zu deiner Ehre;
Die Knie meines Herzens will ich beugen,
Und das rechte Schlaflied singen.

BENJAMIN BRITTEN (1913 – 1976)

As dew in Aprille

I sing of a maiden
That is makèles:
King of all kings
To her son she ches.

He came al so stille
There his moder was,
As dew in Aprille
That falleth on the grass.

He came al so stille
To his moder's bour,
As dew in Aprille
That falleth on the flour.

He came al so stille
There his moder lay,
As dew in Aprille
That falleth on the spray.

Moder and mayden
Was never none but she;
Well may such a lady
Godès mother be.

This Little Babe

This little Babe so few days old,
Is come to rifle Satan's fold;
All hell doth at his presence quake,
Though he himself for cold do shake;
For in this weak unarmèd wise
The gates of hell he will surprise.

With tears he fights and wins the field,
His naked breast stands for a shield;
His battering shot are babish cries,
His arrows looks of weeping eyes,
His martial ensigns Cold and Need,
And feeble Flesh his warrior's steed.

Wie Tau im April

Ich singe von einer Jungfrau
Die makellos ist:
König aller Könige
Zu ihrem Sohn hat sie gewählt.

Er kam so still,
Wo seine Mutter war,
Wie der Tau im April,
Der auf das Gras fällt.

Er kam so still
Zum Gemach seiner Mutter,
Wie der Tau im April,
Der auf die Blume fällt.

Er kam so still,
Wo seine Mutter lag,
Wie der Tau im April,
Der auf den Zweig fällt.

Mutter und Jungfrau,
Es gab nie eine wie sie;
Möge solch eine Dame
Gottes Mutter sein.

Dies kleine Kind

Dieses kleine Kind, so wenige Tage alt,
Ist gekommen, um Satans Herde zu plündern;
Die ganze Hölle zittert vor seiner Gegenwart, obwohl
er selbst vor Kälte zittert; Denn in dieser schwachen
unbewaffneten Art, wird er die Tore der Hölle über-
raschen.

Mit Tränen kämpft er und gewinnt das Feld, Seine
nackte Brust dient als Schild;
Sein Schuss sind kindliche Schreie, Seine Pfeile sind
die Blicke weinender Augen, Seine kriegerischen
Zeichen sind Kälte und Not, Und schwaches Fleisch ist
sein Kriegsgross.

BENJAMIN BRITTEN (1913 – 1976)

His camp is pitched in a stall,
His bulwark but a broken wall;
The crib his trench, haystalks his stakes,
Of shepherds he his muster makes;
And thus, as sure his foe to wound,
The angels' trump alarum sound.

My soul, with Christ join thou in fight;
Stick to the tents that he hath pight.
Within his crib is surest ward;
This little Babe will be thy guard.
If thou wilt foil thy foes with joy,
Then flit not from this heavenly boy.

Interlude (Harfe Solo)

In Freezing Winter Night

Behold, a silly tender babe,
In freezing winter night,
In homely manger trembling lies;
Alas, a piteous sight!
The inns are full; no man will yield
This little pilgrim bed.
But forced he is with silly beasts
In crib to shroud his head.

This stable is a prince's court,
This crib his chair of State;
The beasts are parcel of his pomp,
The wooden dish his plate.

The persons in that poor attire
His royal liveries wear;
The Prince himself is come from heaven;
This pomp is prized there.

With joy approach, O Christian wight,
Do homage to thy King,
And highly praise his humble pomp,
Wich he from Heaven doth bring.

Sein Lager ist in einem Stall aufgeschlagen, Seine
Festung nur eine zerbrochene Wand; Die Krippe ist
sein Graben, Heustängel seine Pfähle, Seine Truppe
sind die Hirten; Und so, um seinen Feind sicher zu
verwunden,
Blasen die Trompeten der Engel Alarm.

Meine Seele, kämpfe mit Christus;
Bleib in den Zelten, die er aufgeschlagen hat. In seiner
Krippe ist die sicherste Wache; Dieses kleine Kind
wird dein Wächter sein. Wenn du deine Feinde mit
Freude besiegen willst, So weiche nicht von diesem
himmlischen Jungen.

Interlude (Harfe Solo)

In frostiger Winternacht

Siehe, ein einfältiges, zartes Kind,
In einer kalten Winternacht,
Liegt in einer einfachen Krippe zitternd;
Ach, ein erbarmungswürdiger Anblick!
Die Herbergen sind voll; niemand will
Diesem kleinen Pilger ein Bett geben.
Doch er ist gezwungen, mit einfältigen Tieren In der
Krippe seinen Kopf zu betten.

Dieser Stall ist der Hof eines Prinzen,
Diese Krippe ist sein Thron;
Die Tiere sind Teil seines Pomp,
Der hölzerne Teller ist sein Geschirr.

Die Personen in dieser ärmlichen Kleidung Tragen
seine königlichen Gewänder; Der Prinz selbst ist vom
Himmel gekommen; Diese Pracht wird dort geschätzt.

Mit Freude nah heran, o christliche Seele, Erweise
deinem König Ehre,
Und lobe hoch seine demütige Pracht,
Die er vom Himmel bringt.

BENJAMIN BRITTEN (1913 – 1976)

Spring Carol

Pleasure it is
To hear iwis,
The Birdès sing,
The deer in the dale,
The sheep in the vale,
The corn springing.

God's purveyance
For sustenance,
It is for man.
Then we always
To give him praise,
And thank him than.

Deo Gracias

Deo Gracias!
Adam lay ibounden,
Bounden in a bond;
Four thousand winter
Thought he not too long.
And all was for an apple,
An apple that he took,
As clerkès finden written
In theirè book.

Ne had the apple taken been,
Ne had never our lady
A-been heavenè queen.
Blessed be the time
That apple taken was.
Therefore we moun singen
Deo Gracias!

Recession

Hodie Christus natus est:
Hodie Salvator apparuit:
Hodie in terra canunt Angeli,
laetantur Archangeli:
Hodie exsultant justi dicentes:
Gloria in excelsis Deo. Alleluia!

Frühlingslied

Es ist ein Vergnügen
Zu hören, wahrlich,
Die Vögel singen,
Die Hirsche im Tal,
Die Schafe in der Aue,
Das Korn sprießt.

Gottes Fürsorge
Für den Lebensunterhalt,
Ist für den Menschen.
Dann sollen wir stets
Ihn loben,
Und ihm danken.

Dank sei Gott!

Dank sei Gott!
Adam lag gebunden,
Gebunden in einer Fessel;
Viertausend Winter
Hielt er nicht für zu lang.
Und alles war wegen eines Apfels,
Einem Apfel, den er nahm,
Wie die Gelehrten finden,
Geschrieben in ihren Büchern.

Wäre der Apfel nicht genommen worden,
Wäre niemals unsere Dame
Die Himmelskönigin gewesen.
Gesegnet sei die Zeit,
Da der Apfel genommen wurde.
Darum sollen wir singen:
Dank sei Gott!

Auszug (gregorianischer Coral)

Heute ist Christus geboren:
Heute ist der Retter erschienen:
Heute singen die Engel auf Erden,
und die Erzengel freuen sich:
Heute jubeln die Gerechten und sagen:
Ehre sei Gott in der Höhe. Halleluja!

CAMILLE SAINT-SAËNS (1835 – 1921)

ORATORIO DE NOËL OP. 12

1. Prelude (Prélude)

(Dans le style de Séb. Bach)

2. Recitative und Chor: „Et Pastores Erant“

Et pastores erant in regione eadem vigilantes et custodientes vigilias noctis super gregem suum. Et ecce Angelus Domini stetit juxta illos, et claritas Dei circumfulsit illos, et timuerunt timore magno. Et dixit illis Angelus: „Nolite timere, Ecce enim evangelizo vobis gaudium magnum quod erit omni populo: Quia natus est vobis hodie Salvator qui est Christus Dominus in civitate David.

3. Air: „Expectans expectavi“

Expectans expectavi Dominum;
et intendit mihi.

4. Air und Chor: „Domine, ego credidi“

Domine, ego credidi quia tu es Christus,
Filius Dei vivi.
Qui in hunc mundum venisti.

5. Duett: „Benedictus“

Benedictus qui venit in nomine Domini.
Deus Dominus, et illuxit nobis.

6. Choral: „Quare fremuerunt gentes?“

Gloria Patri, gloria Filio, gloria Spiritui Sancto! Sicut erat in principio et nunc et semper et in saecula saeculorum. Amen.

1. Vorspiel

(im Stil Seb. Bachs)

2. Recitativ und Chor

Und es waren Hirten in derselben Gegend, die wachen und des Nachts ihre Herden hüten. Und siehe, ein Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umleuchtete sie, und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird: Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.
(Lukas 2, 8-14)

3. Arie

In Geduld harrete ich auf den Herrn,
und er neigte sich zu mir und erhörte mein Flehen.
(Nach Psalm 130,5; 69,17)

4. Arie und Chor

Herr, ich glaube, dass du Christus bist,
der Sohn des lebendigen Gottes.
Der in diese Welt gekommen ist.
(Joh. 6,69; 1.Joh. 5, 20)

5. Duett

Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn.
Gott der Herr, er leuchtet über uns.
(Matth. 21,9; Psalm 118,27; 99,9)

6. Chor

Warum toben die Heiden und die Völker sinnen auf Nichtiges? Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.
(Psalm, 2,1 – Altkirchlicher Hymnus)

CAMILLE SAINT-SAËNS (1835 – 1921)

7. Trio „Tecum principium“

Tecum principium in die virtutis tuae.
Tecum principium in splendoribus Sanctorum.

8. Quartett: „Deus Israel“

Alleluia, alleluia, alleluia.
Laudate coeli,
et exsulta, terra,
quia consolatus est Dominus populum suum;
et pauperum suorum, miserebitur.

9. Quintett und Chor: „Consurge, Filia Sion“

Consurge, Filia Sion. Alleluja.
Lauda in nocte, in principio vigiliarum.
Alleluja. Egrediatur ut splendor justus Sion,
et Salvator ejus ut lampas accendatur. Alleluja.

10. Chor: „Tollite hostias“

Tollite hostias, et adorare Dominum in atrio
sancto ejus. Laetentur coeli, et exsultet terra
a facie Domini, quoniam venit. Alleluja.

7. Trio

Mit Dir ward der Anfang am Tage Deiner Kraft;
mit Dir der Beginn im Glanz der Heiligen.
(Nach Daniel 7,27)

8. Quartett

Halleluja. Lobet, ihr Himmel
und jauchze, du Erde,
denn der Herr hat sein Volk getröstet,
er wird sich seiner Armen erbarmen.
(Jesaja 49,13)

9. Quintett und Chor

Erhebe dich, du Tochter Zion. Halleluja.
Lobsinge in der Nacht, zu Beginn der Nachtwache!
Halleluja. Der Gerechte gehe wie ein Glanz aus Zion
hervor, und sein Retter müsse aufleuchten wie eine
Fackel. Halleluja.
(Psalm 119, 148; 37, 6)

10. Chor

Bringet Opfer und betet den Herrn an in seinem
Heiligtum. Die Himmel sollen sich freuen und die Erde
jauchze vor dem Angesicht Gottes; denn er kommt.
Halleluja.
(Nach Psalm 5, 8; 69,35; 100,2)

Schrybi

BESONDERE GESCHENKE
FÜR BESONDERE MENSCHEN!

Lassen Sie sich von
unseren Weihnachtsideen verzaubern!

Bahnhofstrasse 54 | CH-9470 Buchs | www.schrybi.ch



Der Oratorienchor am Rhein

Ein Oratorium steht wie ein erratischer Block in der (Musik-)Landschaft. Das Zitat eines Musiker-Kollegen von Lilian Köhli umreisst, wie reichhaltig und kraftvoll das Singen eines Oratoriums auch für uns moderne Menschen sein kann. Orchester, Solist:innen und Chor stehen hierbei in ausgewogenem Wechsel und lassen die Chorsänger:innen am Konzert selbst ein Konzert mitten im Orchester geniessen. Ein prägendes Klangerlebnis, das manchen jungen Menschen den Berufsweg als Musiker:in einschlagen liess. So auch Lilian Köhli. Auch für Chorsänger:innen in fortgeschrittenem Alter sind solche Klangerlebnisse sehr zu empfehlen! Am 3. Advent 2024 wird als erstes Werk das «Oratorio de Noël» von Camille Saint-Saëns aufgeführt. Ergänzend dazu wird der Weihnachtschorzyklus «A Ceremony of Carols» von Benjamin Britten gesungen. Begleitet werden die Sänger:innen von der Kammerphilharmonie Graubünden.

Sopran

Maria Gubser, Beatrice Hartmeier, Ute Hoffmann, Monika Iob, Tina Keller, Anna Makarova, Pia Messikomer, Esther Müller, Nicola Sandra Müller, Barbara Peterli, Regula Pfiffner, Bernadette Schmid, Bettina Steiner, Regula Skorek, Romy Toldo, Marlis Umberg, Judith von Arx, Heidi von Däniken

Alt

Susi Benz, Maja Berchtold, Veronika Busch, Antoinette Cathomas, Olena Dvorytska, Nicole Eichenberger, Susanne Hattich, Ursina Johner, Christine Kohler, Agnes Kuhlmann, Liselotte Müller, Alice Perret, Margrit Schumann, Christine Spring

Tenor

Walter Amsler, Armin Breu, Ruedi Burkhalter, Joachim Chardin, Christof Erne, Benny Gisler, Josef Koller, Rainer Kostezer, Thomas Kürsteiner, Xaver Lenherr, Andreas Lippuner, Ferdi Loosli, Arnold Nägele, Eduard Neuhaus, Hans Pfenninger, Paul Schmucki, Bruno Rickli, Victor Toresan, Urs Wirz

Bass

Christoph Boser, Karl Bren, Walter Egli, Emil Feurer, Rolf Giger, Urs Haslebacher, Hans Kaspar, Rolf Keller, Jürg Kerle, Hanspeter Lapostolle, Hansueli Litscher, Sven Märk, Hans Jörg Müller, Martin Padun, Hansjörg Pfranger, Heinz Reichen, Matthias Rothenberger, Jakob Rhyner, Ueli Schäpper, Xaver Schneggenburger, Bruno Schumann, Ruedi Steinmann, Klaus Stüdli, Tis Rothenberger, René Zweidler

Kammerphilharmonie Graubünden

Die Kammerphilharmonie Graubünden begeistert seit 1989 ihr Publikum weit über die Kantonsgrenzen hinaus und führt pro Saison rund 50 bis 60 Konzerte auf. Dabei spielt sie in unterschiedlichsten Spielstätten – von Konzertsälen über Dorfplätze bis hin zu Kirchen. Ein besonderes Anliegen des Orchesters ist die musikalische Vermittlung für alle Altersgruppen, zum Beispiel durch Familienkonzerte und Projekte zum Mitmusizieren. Seit 2016 steht die Kammerphilharmonie unter der Leitung des Schweizer Dirigenten Philippe Bach und bereichert mit ihrem vielfältigen Programm das kulturelle Leben der Region.



Lilian Köhli, Dirigentin

Im Appenzellerland aufgewachsen, erhielt Lilian Köhli an der Singschule St. Gallen schon früh entscheidende musikalische und sängerische Impulse. Studium, Meisterkurse und Weiterbildungen in Gesang/ Musikpädagogik/ Chorleitung/ Dirigieren und Komposition mit Diplom Master of Arts FH und MAS in Kulturmanagement an der Universität Basel.

Weiterführende Studien als Sängerin, Dirigentin und Musikpädagogin bei Heinrich von Bergen & Erika Bill Geiger/Bern, Jürg Kerle/Chur, Riccardo Bovino/Basel, Bodil Gümoes/Königliche Musikhochschule Kopenhagen, Jennifer Larmore, Paris/Seoul, Adrian Stern/Basel und Jan Olberg/Berlin.

Tonträger: Schumann, Szenen aus Goethes Faust; Mendelssohn, Lobgesang; Rutter, Magnificat, produziert von Gallus Media.

Mit dem Konzertchor der Singschule Chur durfte sie ihren ersten öffentlichen Auftritt als Dirigentin, am Bezirksgesangsfest in Maienfeld, mit dem Prädikat «ausgezeichnet» feiern. Zahlreiche Auftritte an Festivals und Konzerten mit dem Jugendensemble und dem Konzertchor der Singschule Chur und seit 2023 mit der Männerchorgemeinschaft Bad Ragaz und Heiligkreuz, dem Churfürstenchor Walenstadt und neu auch dem Sängerbund Buchs, bilden ihre Liebe zu Chorgesang und die Förderung von Kindern und Jugendlichen ab.

Seit Sommer 2021 richtet Lilian Köhli ihre persönlichen Grundwerte auf «Handeln und Wirken für Entwicklung und Frieden in der Gesellschaft weltweit» aus und integriert sie noch stärker in ihre musikalische Arbeit. Hierfür gründete sie den Verein Singstiftung.ch und das Langzeitprojekt «Von der Quelle bis zum Meer», zu dem auch der Oratorienchor am Rhein gehört.

Weiter unterstützt sie das Chornetzwerk «Singen für den Frieden».





Yannick Frateur, Konzertmeister

Yannick Frateur wurde 1969 in Belgien geboren. Seinen ersten Violinunterricht erhielt er im Alter von fünf Jahren. Er erhielt Unterricht in den Niederlanden bei Coosje Wijsembeek, in derselben Zeit erfolgten Auftritte als Solist des belgisch-deutschen Orchesters beim «europäischen Jugendmusikfestival» u.a. im Olympia-Zentrum in München.

Anschliessend studierte er bei Joshua Epstein in Deutschland und bei Marcel Debot am königlichen Konservatorium Brüssel. Nach nur einjährigem Studium erhielt er den «Premier Prix», nach zwei Jahren

das «Diplôme Supérieur» mit Belobigung durch die Jury.

1989 bekam er ein Stipendium der «Chapelle Musicale Kammerphilharmonie Reine Elisabeth».

Yannick Frateur studierte bei Hermann Krebbers (Konzertmeister des Concertgebouworchesters) und anschliessend bei Ana Chumachenco an der Musikhochschule München, wo er mit dem Meisterklassendiplom abschloss. Er absolvierte Meisterkurse und nahm Kammermusikunterricht u.a. bei Franco Gulli, Igor Ozim, Edward Shmider, Valery Klimov, Andras Schiff und dem Alban-Berg-Quartett an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Er ist Preisträger zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe und erhielt verschiedene Auszeichnungen.

Seit 2002 ist Yannick Frateur Konzertmeister der Graubünden.

Katrin Bamert, Harfe

Katrin Bamert hat im Alter von 9 Jahren begonnen, Harfe zu spielen. Sie studierte bei Xenia Schindler in Zürich, bei Therese Reichling in Stuttgart und absolvierte ein Nachdiplomstudium bei Catherine Michel in Zürich.

Als Harfenlehrerin ist sie an der Musikschule Konservatorium Zürich, an der Musikschule Chur und an der Kantonsschule Küsnacht tätig. Seit zwei Jahren arbeitet sie zudem als Lehrerin für Musikalische Grundausbildung. Katrin Bamert spielt in diversen Ensembles, darunter im Musikkollegium Winterthur oder der Camerata Cantabile.

Seit 2002 ist sie Mitglied der Kammerphilharmonie Graubünden.



Elena Bürkli, Orgel

Geboren und aufgewachsen in Sofia, Bulgarien. 1990 Studium an der Musikakademie Sofia in den Fächern Musiktheorie, Klavier und Gesang mit Nebenfach Orgel. Sie war dort auch Dirigentin, Solistin und Korrepetitorin des Jugendkammerchors St. Josef.

Seit 1997 Mitwirkung bei Projekten des Bündner Singkreises, des Adula Singkreises und vor allem der Singschule Chur mit folgenden Auftritten: Zauberflöte und Don Giovanni/Mozart, Gloria und Magnificat/Vivaldi, Matthäuspasion, Weihnachtsoratorium und h-Moll-Messe/Bach, Messias/Händel, Paulus, Elias und Lobgesang/Mendelssohn, Jahreszeiten, Schöpfung/Haydn, Missa Solemnis/Beethoven, Brahms Requiem, A Child of Our Time/Tippett, Canto General/Theodorakis, Das Gesicht Jesajas/Burkhardt, Carmina Burana/Orff, Magnificat und Mass of the Children/Rutter und zahlreiche Singspiele und Musical für Kinder und Jugendliche.



Elena Bürkli pflegt eine rege Konzerttätigkeit als Pianistin, Organistin und Sängerin.



Andrea Suter, Sopran

Andrea Suter (Sopran) studierte an der HKB bei Hans Peter Blochwitz mit Abschluss Lehrdiplom, an der ZHdK bei Roswitha Müller und schloss ihre Studien 2011 mit dem Master of Music Performance mit Auszeichnung ab. Sie war mehrmalige Preisträgerin des Migros-Gesangswettbewerbs als Solistin. Eine zweijährige Weiterbildung in Alexandertechnik am AZAT ergänzte ihre Ausbildung als Gesangspädagogin.

Als freie Sängerin hat sie sich seither mit verschiedensten Partien des Oratorienfachs einen Namen gemacht. Ein breitgefächertes Repertoire vom Barock bis zu zeitgenössischen Werken und Chansons brachte ihr eine rege Konzerttätigkeit.

Mit ihrem Lied-Duo-Partner Riccardo Bovino verbindet sie eine enge musikalische Zusammenarbeit in der Pflege des Liedrepertoires: Sie gründeten 2020 die Konzertreihe Stimmen zu Gast in Liestal.

Die laufende Saison stand im Zeichen des Rollendebuts der Isabella in Donizettis «Olivo e Pasquale» mit der ZKO Zürich und der Wiederaufnahme von «Hexe Hillary geht in die Oper» am Stadttheater Winterthur. Sie sang in der Berner Sommeroperette die Gräfin in Wiener Blut und widmet sich vermehrt der konzeptionellen Arbeit für die Kindertheaterproduktionen von Stimmen zu Gast. Sie unterrichtet im eigenen Studio in Basel.

Bereits während dem Studium sang sie am Theater Basel die Rolle der Concita in «Das Schaf». Für die Spielzeit 2012/13 war sie für das Nachwuchsprogramm OperAvenir ausgewählt und debütierte am Theater Basel mit mehreren Partien ihres Fachs wie Gretel in «Hänsel und Gretel», Oscar in «Un ballo in maschera» und Grilletta in Haydns «Lo speciale». Eine Masterclass mit Dame Kiri Te Kanawa und Jennifer Larmore gehört zu den wichtigen Impulsen in dieser Zeit. Auftritte als Solistin mit der Sinfonietta Basel, dem Basler Sinfonieorchester, dem Musikkollegium Winterthur, dem Sinfonieorchester Biel Solothurn und dem Capriccio Barockorchester.

Gianna Lunardi, Mezzosopran

Die Mezzosopranistin mit italienischen Wurzeln studierte in Zürich (Prof. Jane Thorner), London (Raymond Connell) und Luzern (Judith Schmid). Sie schloss sowohl den Pädagogik-, wie auch den Performance-Master mit Auszeichnung ab.

Stationen ihrer Tätigkeit führen Gianna Lunardi von der Kammeroper („The Bear“), über die Operette („Fledermaus“ in Arth/ „Frau Luna“ **in Sursee), das Musical („Titanic“ auf dem Lago di Lugano), zur Oper draussen („Zauberflöte“ in der Schlossoper) und drinnen („Faustszenen“ und „Im Amt für Todesangelegenheiten“ im Theater Luzern).



Ihr italienisches Timbre, ein starker Ausdruck und ihr Streben nach stimmlicher Weiterentwicklung zeichnen die Mezzosopranistin aus. Sie nimmt die Herausforderung an, mit Oper Grenzen zu sprengen um das Genre nahbar zu machen. Bei aktuellen Projekten mit Operetta Ardez („La cambiale di matrimonio“, „Rita“, „Hänsel und Gretel“) im Engadin oder in cross over-Produktionen mit der Gravity9 Company in Zürich schenkt und findet sie Inspiration.

Als Perlen ihrer solistischen Konzerttätigkeit leuchten unter vielen Berlioz „Nuits d’été“, Palmeris „Misa a Buenos Aires“ und Mendelssohns „Elias“.



Martina Mutzner, Alt

Martina Mutzner, aufgewachsen in Chur, studierte klassischen Gesang in Basel und an der Buchmann-Mehta School of Music Tel Aviv und parallel dazu Germanistik und Geschichte an den Universitäten Basel und Zürich.

Ihr Interessens- und Tätigkeitsbereich ist seit jeher weit gefasst und zeichnet sich aus durch ihre Arbeit an künstlerischen und gesellschaftlichen Schnittstellen und der Suche nach neuen performativen Formaten.

Sie hat zahlreiche zeitgenössische Musiktheaterprojekte mitinitiiert und uraufgeführt und engagiert sich mit der von ihr gegründeten Konzertreihe «Musiksalon» für eine niederschwellige und inklusive Vermittlung von zeitgenössischer Musik.

Sie war wissenschaftliche Mitarbeiterin der Forschungsstelle für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Universität Zürich und ist seit 2010 als Dramaturgin für Theater- und Musiktheaterproduktionen im In- und Ausland tätig. Von 2020-2024 war sie leitende Dramaturgin am Theater Chur und leitet seit August 2024 das Literaturhaus Graubünden.

Christof Breitenmoser, Tenor

Christof Breitenmoser studierte Sologesang an der Musikhochschule Zürich bei Jane Thorner Mengedoth, wo er das Lehr- und Konzertdiplom erlangte.

Er war Mitglied des Schweizer Opernstudios und wurde danach an verschiedenen Häusern im In- und Ausland engagiert. So sang er am Theater St.Gallen/St.Galler Festspiele (Delil in Verdis „Giovanna d'Arco“ und Johann von Gunthen in Benjamin Schweitzers „Jakob von Gunthen“), am Theater Luzern (Bardolfo in Verdis „Falstaff“ und Bäcker Curcin in der Uraufführung von E. Naske's Familienoper „Die Rote Zora“), am Städtebundtheater Biel/Solothurn (Melktal Fils in Gretrys „Guillaume Tell“ und Monostato in Mozarts Zauberflöte), oder am Stadttheater Neuburg a. d. Donau (Grisar „Der Hund des Gärtners“ und „Bonsoir Monsieur Pantalon“).



Weitere Stationen waren u.a. das Stadttheater Winterthur, Stadttheater Chur (u.a. Tredeschin von G. A. Derungs), OpenOpera St.Gallen und das Thurgauer Barockensemble wo er den Cecco in Haydn's «Il Mondo della Luna», den Pedrillo in Mozarts «Entführung aus dem Serail» und die Titelrolle in «Don Quichote chez la Duchesse» von J. B. de Boismortier sang.

Seit Studienbeginn ist er zudem als gefragter Konzert- und Oratoriensänger im In- und nahen Ausland engagiert.

Seine grosse Liebe zum Lied entdeckte er schon während dem Studium in Zürich, wo er die Konzertklasse für Liedduo von Irvin Gage absolvierte. Weitere Impulse bekam er in den Liedkursen von Hans Adolfsen und Daniel Fueter sowie in Meisterkursen bei Ch. Prégardien, H. P. Blochwitz, William Christie und Hartmut Höll. Ein weiterer Aspekt seines Schaffens widerspiegelt die jazzigen Klänge seines Männer-Closeharmony-Quartetts «Swing4you». Gegründet wurde dieses Ensemble für die Bigband der Schweizer Armee. Sie treten aber auch als Gastsänger für Konzerte mit verschiedenen Ensembles auf.

So waren sie die letzten beiden Jahre mit der Bigband von Pepe Lienhard auf Tournee.



Martin Roth, Bass-Bariton

der gebürtige Churer begann seinen sängerischen Werdegang in der Singschule Chur, wo er alle Alterstufen durchlief. Danach absolvierte er den Performance Master bei Peter Brechbühler in Luzern und den Pädagogikmaster in Zürich bei Scot Weir.

Als freischaffender Sänger deckt er ein breites stilistisches Spektrum ab. Er singt regelmässig in Oratorien und Messen, fühlt sich aber auch auf der Opernbühne zuhause.

Bei dieser Vielfalt können sich gerne mal Aufführungen von Oratorien der Wiener Klassik (Haydns Schöpfung mit der Singschule Chur) und Bühnenproben der französischen Romantik (Gounods Roméo et Juliette am Luzerner Theater) gegenseitig ablösen.

Natürlich geht es nicht immer so abwechslungsreich voran. Entweder Schuberts Messe in G-dur oder eine der vielen Mozartmessen in C-dur stehen bei fast jedem Gottesdienst auf dem Plan.

Dank finanzieller und musikalischer Unterstützung durch den Gewinn des Migros-Kulturprozent Gesangs-Wettbewerbs 2017, wie dem grosszügig dotierten Förderpreis des Kantons Graubünden 2019, konnte Martin Roth seine stimmliche Entwicklung stetig vorantreiben und baut auf künftige Engagements an professionellen Theatern.

Dank der Dirigentin, Lilian Köhli

Liebe Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher, am Ende unseres heutigen Abends mit Camille Saint-Saëns' Weihnachtsoratorium und Benjamin Brittens A Ceremony of Carols möchte ich Ihnen einige Worte des Dankes widmen. Diese Werke gemeinsam mit der Kammerphilharmonie Graubünden und unseren Solisten aufzuführen, ist ein grosses Privileg. Die musikalische Hingabe aller Beteiligten bringt die festliche Botschaft der Stücke lebendig zum Klingen.

Ein besonderer Dank gilt unseren ehrenamtlichen Helfern und allen Menschen im Hintergrund, die mit ihrem Engagement, ihrer Zeit und ihrem Herzblut dafür sorgen, dass unsere Konzerte reibungslos ablaufen. Ihre Begeisterung und Freude an der Musik inspirieren uns und schaffen die besondere Atmosphäre unserer Konzerte.

Auch unseren Förderern und Partnern danke ich herzlich für ihre Unterstützung, die eine Aufführung wie diese erst möglich macht. Und Ihnen, liebes Publikum, danke ich für Ihre Wertschätzung und Begeisterung, die solche Abende besonders machen.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und ein erfülltes neues Jahr.

Herzlichst,
Ihre Lilian Köhli

Zum Zeitpunkt des Drucks können wir folgende Stiftungen, Sponsor: innen und Gönner: innen verdanken:

- Kanton GR, Amt für Kultur, Kulturförderung
- GKB, Kantonalbank
- Stiftung Casty-Buchmann
- Ems Holding, Herrliberg
- Stiftung Stavros S. Niarchos
- Zürich Generalagentur
- MEISTERBAU AG
- TEXTILCOLOR AG
- Complimenti AG
- Alfina Treuhand AG
- Helipool GmbH
- AMAR AG Gartenbau, Rothenbrunnen
- Xaver & Rosmarie Schneggenburger

Für die
beste Zukunft
aller Zeiten.

Für Vivi.

zukunft.gkb.ch



Graubündner
Kantonalbank